

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

42 (19.2.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 42.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 19. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 18. Febr. Der diesjährige Parteitag der deutschen Volkspartei Badens findet am 15. und 16. Juni in Triberg statt.

P. Karlsruhe, 18. Febr. (Zweifelhafte Firmen im Auslande). Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über ausländische Firmen zweifelhaften Rufes. Auskünfte aufgrund dieses Materials werden stets bereitwillig erteilt, sofern Anfragen über bestimmte Firmen an die Handelskammer gerichtet werden. Soweit irgend tunlich, soll die Auskunftsverteilung, für welche strenge Vertraulichkeit beansprucht wird, auf mündlichem Wege erfolgen. Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden gut tun, sich vor dem Abschließen von Geschäften mit ihnen unbekanntem ausländischen Firmen in dem Bureau der Kammer zu vergewissern, ob über diese Firmen zur Vorsicht mahnende Nachrichten vorliegen.

△ Pforzheim, 18. Febr. Gestern starb Herr Fabrikant und Ehrenhauptmann der Feuerwehr Wilhelm Siedle, eine bekannte Persönlichkeit. — Das hiesige Krankenhaus erweist sich als völlig unzureichend, zumal jetzt eine förmliche Influenza-Epidemie hier herrscht. — Ausgerissen sind zwei 16jährige Burschen, der Kaufmannslehrling Mann und der Fasserlehrling Georg Probst. Ersterer entwendete seinem Arbeitgeber 800 Mk.

△ Mannheim, 18. Febr. Der Messerheld, der am vergangenen Sonntag einen Soldaten des hiesigen Regiments ohne ersichtliche Ursache erheblich verletzten, ist in der Person eines gewissen Leopold Daubenberger von der Polizei dingfest gemacht worden.

△ Sandhofen, 18. Febr. Wegen Kindsmords wurde dahier die 20 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin Agnes Staduzka aus Desterreichisch-Polen und eine Landsmännin derselben wegen Beihilfe durch die Genbarmerie verhaftet. Unter der Bettstelle der Staduzka wurde ein vor ca. 3 Wochen geborenes Kind gefunden,

welches bei der Geburt gelebt und von den zwei Mädchen getötet worden sein soll.

△ Neunkirchen (Amt Eberbach), 18. Febr. Zu der Bombenaffäre, die in der ganzen Gegend Aufsehen erregt, ist mitzuteilen, daß die Bombe mit einem halben Pfund Pulver und Nägeln gefüllt war. Dem „Hölg. Tgl.“ zufolge wurde Feldhüter Friedrich Schöppler unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

○ Kastatt, 18. Febr. Der Musikleiter Albrecht Heilmann aus Hannover blieb am Fastnacht-Dienstag über Zapfenstreich aus. Um ungefehen in die Kaserne zu gelangen, wollte er bei Rebut 24 über die Mauer klettern. Der Unglückliche stürzte jedoch ab und zog sich schwere Verletzungen zu, die am Donnerstag den Tod herbeiführten.

△ Bühl, 18. Febr. [Weinmarkt in Bühl.] Wegen geringer Vorräte an direkt vom Produzenten käuflichen Weinen aus der Ortenau und Bühl-Gegend — welche die Abhaltung eines Weinmarktes nicht zweckdienlich erscheinen lassen — wird durch Beschluß der Weinmarkt-Kommission der diesjährige Weinmarkt ausfallen. Dagegen wird die im letzten Jahre mit so schönem Erfolge ins Leben gerufene und allgemein anerkannte günstige Weinkaufs-Gelegenheit grundsätzlich beibehalten, und der jeweilige Termin alljährlich rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben werden.

△ Achern, 18. Febr. Aus Gram über den Tod ihres Mannes stürzte sich die Friedrich Kreutler Witwe in den Abort. Man zog sie als Leiche aus der Grube.

△ Emmendingen, 18. Febr. Ueber das Vermögen des Seilermeisters Sütterlin hier wurde auf Antrag der Ortskrankenkasse Emmendingen infolge der gestern gemeldeten Unterschlagungen das Konkursverfahren eröffnet.

Emmendingen, 17. Febr. Im nahen Gebirgsdörfchen Maled ereignete sich gestern abend ein gräßlicher Unglücksfall. Nachbarsleute sahen durch das Fenster eines von einer Witwe bewohnten Häuschens Feuerschein

und hörten Schmerzensschreie. Nachdem sie sich in das verschlossene Haus Eingang verschafft, fanden sie die Bewohnerin in Flammen am Boden liegen. Die bis zu den Hüften mit schweren Brandwunden bedeckte Frau Christian Bührer Witwe gab nach einer halben Stunde den Geist auf. Es ist anzunehmen, daß die Frau zum Feueranmachen Petroleum benützte und dann ihre Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßte.

△ Aus Baden, 18. Febr. Der älteste Dragoner Badens dürfte wohl Dominikus Mutter von Todtmoos-Rütte sein. Derselbe beging am 4. Februar in körperlicher und geistiger Frische seinen 93. Geburtstag. Er diente in Mannheim.

— Militärisches. Bisher mußten Kavallerie, Feld- und Fußartillerie nach größeren außerhalb der Garnisonen abgehaltenen Übungen u. s. w. immer auf dem Fußwege in die Garnisonsorte zurückkehren und dabei manchmal drei, vier, ja acht bis vierzehn Tage lang unterwegs Quartier beziehen. Da jetzt der Verpflegungssatz bzw. die Quartiergeldentschädigung von 81 Pfg. auf 1,20 Mk. erhöht worden sind, und sich die Ausgaben dadurch sehr steigerten, hat das Kriegsministerium angeordnet, daß künftighin auch die Kavallerie und Artillerie beim Zurückkehren in die Garnisonsorte mit der Bahn zu beschleunigen sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Der Kaiser beauftragte den Botschafter Graf Wedel mit seiner Vertretung bei der Beichenseier der Prinzessin Clementine von Koburg in Wien und den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen mit seiner Vertretung bei der Beichung in Koburg.

* Berlin, 19. Febr. Die „Germania“ veröffentlicht ein Schreiben des Abgeordneten Erzberger an den Reichskanzler, worin Erzberger um Aufklärung in Sachen der Broschüre „Lügen des Herrn Erzberger“ ersucht und sagt: Nach Mitteilung des Generalmajors Reim dürfte feststehen, daß der Reichskanzler an der Abfassung des beleidigenden Titels nicht ganz unbeteiligt sei. Die „Germania“ veröffentlicht

„Der Graf war vermutlich ein Abenteuerer,“ warf Feliz dazwischen.

„Das wohl nicht, ich selber zog genaue Erkundigungen beim schwedischen Konsul ein, welcher die Angaben des Grafen, wonach derselbe reichbegütert war, nach allen Seiten hin bestätigte. Vor der Vermählung errichteten beide ein Testament, worin sie sich gegenseitig als Erben einsetzten. Die Hochzeit machte begreiflicherweise großes Aufsehen, das junge Paar reiste alsdann direkt nach Schweden, wo die Gegenwart des Grafen notwendig erschien, obwohl die späte Jahreszeit, wenn ich nicht irre, Anfangs November, eine solche Hochzeitsreise eben nicht annehmlich machte. Seltsamerweise soll die junge Gräfin bei einem Aufenthalt in Jönköping eine Fahrt auf dem Wetternsjöer See verlangt haben und dabei ertrunken sein. So hat ihr Gemahl selber kurz berichtet, als er über die Flüssigmachung der ihm zufallenden Kapitalien an mich schrieb. Dieser schwedische Graf Altorf hat Ihr Vermögen erhalten, Feliz!“

„Wen nannten Sie da?“ fragte der Pole hastig.

„Graf Altorf, den Gemahl der Unglücklichen, welche einst Vater und Sohn entzweite.“

„Der Schwede Altorf?“ murmelte Katara, „unmöglich, er war ein Ehrenmann. Wann trug sich diese unglaubliche Geschichte zu?“

Revueleton.

42)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Katara drückte ihm die Hand und wehrte mit melancholischem Lächeln den Dank von sich ab. „Ihr Kind!“ wiederholte Feliz in seiner Erinnerung suchend, „ja, Sie hatten doch eine Tochter?“

„Welche sich freuen wird, noch als Schattenriß in Ihrem Gedächtnis zu leben,“ lachte der Bankier fröhlich auf, „ja, ich habe wirklich eine Tochter, Natalie genannt — doch bitte ich Sie nun, meine Herren, mir in ein wohlthätigeres Gemach zu folgen,“ unterbrach er sich rasch, „und mir die Ehre zu erzeigen, bei einem Glase Wein und einer guten Cigarre die Unterhaltung fortzusetzen. Nein, nein, Sie dürfen es mir nicht abschlagen,“ rief er lebhaft, als der Pole eine ablehnende Bewegung machte, „ich freue mich zu sehr über dieses Wiedersehen, und wird Freund Feliz auch sicherlich viele Fragen auf dem Herzen haben.“

Bald saßen die Herren vor einem reichbesetzten Frühstückstisch und bei dem vortrefflichen Wein, dem herzlichem Willkommen aus

Freundes Munde wagte Feliz endlich eine Frage nach der Witwe seines Vaters.

Der Bankier schaute ihn ernst und prüfend an. „Sie ist tot!“ versetzte er nach einer kleinen Pause.

„Tot!“ — bebte es leise von Feliz Lippen. „Also doch wahr! — Mir ist, als wäre ich in ein großes Leichenhaus zurückgekehrt.“

„Fühlen Sie sich stark genug, mehr darüber zu hören?“

„Ich bitte darum — o — fürchten Sie nicht, alte Gefühle damit zu wecken, die sind ebenfalls tot, eingesargt für immer. Selbst ihr Bild ist in meiner Erinnerung gänzlich verblaßt. Jenes eitle gedankenlose Mädchen, das den törichtesten Knaben aus der Heimat trieb, ist längst von mir vergessen worden.“

„Seider war die Unglückliche mehr eitel und selbstsüchtig, als gedankenlos,“ erwiderte der Bankier, „da sie den stattlichen Chef des Hauses Rodenburg einem unbärtigen Knaben vorzog. Wir wollen nicht weiter darüber richten, der sie sein eigen nannte, war dem Unglück geweiht. Als das Trauerjahr kaum zu Ende gegangen, tauchte urplötzlich ein schwedischer Graf auf, welcher der schönen, jungen und reichen Witwe, der Universal-Erbin auffällig huldigte. Das Ende vom Biede war eine Heirat.“

gleichzeitig eine Antwort des Reichskanzlers vom 11., worin er auf die Erklärung der „Nordb. Allg. Ztg.“ vom 10. Bezug nimmt und hinzufügt: Sollte Herr General Reim, was ich nicht weiß, aus dem Ausbleiben einer Äußerung meinerseits meine Zustimmung zu dem Titel gefolgert haben, so würde hier ein Mißverständnis vorliegen.

* Leipzig, 16. Febr. Das Reichsgericht hat die Revision des Möbelhändlers Meyer verworfen, der vom Schwurgericht zu Kassel am 11. Dezember 1906 wegen Raubs mit Todesfolge, begangen an der Witwe Vogel in Bad Wildungen, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 18. Febr. Die feierliche Einsegnung der Leiche der Prinzessin Klementine von Koburg findet am 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzöge und übrigen Würdenträger im Prunksaal des Palais Koburg statt.

Schweiz.

— Schweizer Heerwesen. In Schweizer Militärkreisen wird gegenwärtig, wie man aus Bern schreibt, die Frage der Dauer der Rekrutenausbildung wieder viel erörtert. Der Nationalrat hat in seiner Dezembersession in dem neuen Militärgesetz die Bestimmung, daß für die Ausbildung der Rekruten, welche jetzt in 35 Tagen zu erfolgen hat, eine Zeit von 70 Tagen festzusetzen sei, dahin abgeändert, daß diese Ausbildung in 65 Tagen zu erfolgen habe, während für die Landwehr nur eine Zeit von 6 Tagen in Anspruch genommen wird. Damit das Gesetz in Kraft treten könne, bedarf es noch der Annahme durch den Ständerat. In den Militärkreisen gibt sich eine starke Opposition gegen das Gesetz kund und in einer von einer großen Zahl von Offizieren unterzeichneten Eingabe an die Bundesversammlung wird verlangt, daß die Ausbildungszeit der Rekruten nach dem Vorschlag des Bundesrats mit 70 Tagen und diejenige der Landwehr mit 11 Tagen festgesetzt werde. Die Offiziere weisen auf die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges hin, aus welchen unwiderleglich hervorgehe, daß die Rekruten eines längeren Unterrichts bedürfen. Nach ihrer Ansicht ist schon die 70-tägige Ausbildungsdauer eine sehr kurze und das Interesse des Landes und der Armee erfordere, daß wenigstens an diesem Zeitpunkt, wenn man sich schon nicht zu einem längeren entschließen wolle, festgehalten werde.

Frankreich.

* Paris, 18. Febr. Der amerikanische Erzbischof Bilatte, welcher am 3. ds. Mts. die erste Messe in der gemäß dem Trennungsgesetz gegründeten katholisch-apostolischen Kirche Frankreichs gelebrt hat, beschloß gegen alle

„Um, lassen Sie einmal sehen,“ sprach der Bankier nachsinnend, „es müssen schon an die zwölf Jahre her sein.“

„Länger,“ rief Felix, „ich war über sechzehn Jahre fort, und da die Hochzeiten sich sobald folgten —“

„Richtig — Ihr Vater starb ja bald darauf, und die Geschichte ging Schlag auf Schlag. — Nun weiß ich's bestimmt — es sind vierzehn Jahre her — war ja zu jener Zeit eine unheimliche Geschichte hier passiert, worin ein polnischer Arbeiter, eine vergiftete Frau und ein kleines reizendes Mädchen die Hauptrollen spielten. Dieses Mädchen, das von einem braven Schenkwirt adoptiert wurde, ist jetzt achtzehn Jahre alt, eine exquisite Schönheit und mochte damals ungefähr vier Jahre gezählt haben.“

„Hatte jener polnische Arbeiter die Frau vergiftet?“ fragte Katara stimmungselnd.

„Ja, wer das wußte — die Polizei tappt heute noch über diesen Menschen im Dunkeln. Man ersah aus dem Paß der Toten, daß sie die Frau eines polnischen Arbeiters — na, der Name ist mir entfallen, tut auch nichts zur Sache — sei — der Mensch ist am Bahnhof mit ihr und dem Kinde in eine Droschke gestiegen und unterwegs, als er sein Bubenstück vollbracht, hinausgesprungen — anders läßt es

Zeitungen, die ihn als falschen Bischof oder Erzbischof bezeichnen, einen Prozeß wegen Verleumdung anzustrengen.“

Paris, 18. Febr. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß der Regimentsarzt Banfac, der vor einigen Tagen in Bourdeaux unter Vergiftungserscheinungen starb und kurz vor seinem Tode erklärte, daß er infolge Genusses von Austern und Pilzen erkrankt sei, wegen großer Spielschulden einen Selbstmord begangen hat.

Italien.

* Bologna, 18. Febr. Unter Teilnahme einer ungeheuren Menschenmenge hat heute die feierliche Beisetzung Carduccis stattgefunden. Der nationalen Trauer um den Dichter halber waren die Läden geschlossen. Überall waren Trauerfahnen gehißt. Die Straßenlaternen entlang des Weges, den der Zug nahm, waren angezündet und mit schwarzen Schleiern umhüllt. Der Straßenbahnverkehr war eingestellt. Der Graf von Turin, als Vertreter des Königs, begab sich sogleich nach seiner Ankunft in das Haus Carduccis, um der Leiche einen Besuch abzustatten und der Familie das Beileid des Königs auszusprechen. Um 2 Uhr nachmittags setzte sich der Zug, in dem Behörden, Vereine, Professoren, Studenten, Abordnungen der Stadtverwaltungen und Truppen mit insgesamt 380 Fahnen marschierten, in Bewegung. Die Menge ließ den Zug schweigend und entblößten Hauptes vorüberziehen. Die Musikkapellen spielten nicht. Man hörte nur die historische Glocke des Rathhausturmes läuten. Zu Seiten des von 4 Pferden gezogenen Leichenwagens marschierten Studenten, hinter ihm der Graf von Turin, Unterrichtsminister Rada, die Präsidenten des Senats und der Kammer, viele Senatoren, Deputierte, Generale, Admirale und hohe Beamte. Der 2 km lange Zug durchzog die Stadt bis zum Weichbild, wo er sich auflöste, während der Leichenwagen bis zum Karthäuser-Kirchhof fuhr, wo die Beisetzung stattfand.

Rußland.

* Riga, 19. Febr. Gestern endigte vor dem Kriegsgesetz die Verhandlung wegen des Aufstandes in Tulkum, die am 1. Januar begann. 17 Angeklagte wurden zum Tode, einer zu 8 Jahren Gefängnis, 45 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt und 12 freigesprochen.

Serbien.

* Belgrad, 19. Febr. Die Skupstina erörterte gestern den Zusammenstoß zwischen dem Seutnant Milosawlowitsch und dem Abgeordneten Pawle. Die Junggradikalen, Nationalisten und Fortschrittler tadeln das Verhalten des Offiziers aus Schärfe. Mehrere Abgeordnete weisen darauf hin, daß durch das die Armee entehrende Vorgehen einzeln r. Offi-

sch nicht zusammenreimen. — Dem Kind nach zu urteilen, mußte die Tote, welche den Stempel der Not und Armut allerdings getragen, von vornehmer Abkunft sein. Meine Tochter hat für die Erziehung der Kleinen Vera, so nannte sich das Kind selber, mit Liebe gesorgt und ist jetzt mit ihr auf Helgoland.“

„Vera,“ murmelte der Pole unruhig, „und sonst fand man nichts bei dem Kinde — kein Zeichen, kein Wertstück —“

„Nichts — doch halt — ein junger Mann, welcher einen Arbeiter aus einer im Fahren begriffenen Droschke springen sah, verfolgte denselben heimlich und fand auf einer Baustätte, wo jener verschwunden war, ein Medaillon mit einem Frauenbild, das der Kleinen sprechend ähnlich gewesen.“

„Wo ist dieses Medaillon geblieben?“ fragte Katara sichtlich erregt.

„Im Besitz meiner Tochter, welche es auf ihre Bitte von dem Staatsanwalt erhalten, da dasselb für ihn gegenstandslos geworden.“

„Ich möchte es sehen,“ stieß Katara fast gewaltsam hervor.

„Dann müssen Sie einen Abstecker nach Helgoland machen, Sennor!“ versetzte der Bankier, „wahrhaftig, Felix,“ wandte er sich lebhaft an diesen, „es würde Ihren Freund interessieren, die seltsame Insel zu sehen, und

zweie das Vertrauen der Bevölkerung in die Gesehe erschüttert werde. Der Kriegsminister erklärte, es sei eine gerichtliche Untersuchung der Sache eingeleitet. Der Ministerpräsident weist die Behauptung zurück, daß durch den Vorfall die Armee entehrt würde. Einzelne Uebergriffe würden bestraft werden.

Asien.

— Aus Canton wird berichtet, daß die Lage in China bedeutend schlimmer sei, als man bisher annahm. Die Hungernot veranlaßt in mehreren Provinzen unbeschreibliches Elend. Außerdem ist in der Provinz Sinkiang eine Pestepidemie ausgebrochen, die viele Opfer fordert. Ein aus der Provinz in Canton eingetroffener Beamter versichert, daß über 300 000 Bewohner umheirren und fast jeder Nahrung entbehren. Über 500 000 befinden sich in Antung dem Hungertode nahe trotz aller Maßnahmen, welche die Regierung trifft, um die Notlage zu lindern.

Amerika.

New-York, 17. Febr. Ueber das Eisenbahnunglück wird noch gemeldet, daß die Ursache in der übermäßigen Fahrgeschwindigkeit bei einer Kurve liege. Die Dunkelheit ebenso wie die durch die mit Elektrizität geladenen Schienen drohende Gefahr verzögerten die Versuche zur Bergung der Opfer erheblich.

Berschiedenes.

Koblenz, 15. Febr. Hier hat sich der gewiß seltene Fall ereignet, daß in einer Zeitungsnummer der Tod des Redakteurs angezeigt wird, der dieselbe Nummer noch verantwortlich gezeichnet hat. Heute morgen ist Herr Bahne von der „Koblenzer Volkszeitung“, kurz nachdem das Blatt in Druck gegangen war, einem Schlaganfall erlegen und die Nachricht von seinem Tode wurde noch in das Blatt eingeschoben. Der Verstorbene war seit der Gründung der „Volkszeitung“ ununterbrochen bei ihrer Redaktion tätig.

— In Ibbenbüren ist ein 70-jähriger Berginvalid Hunger gestorben. Bei der Übernahme der gerichtlichen Nachlassaufzeichnung fand man unter Lumpen versteckt mehrere Hypothekenspfandbriefe und 25 000 Mk. Bargeld.

Wien, 16. Febr. Die hohe Kälte vom 22. und 23. Januar hat in Niederösterreich die Rebstocke fast gänzlich vernichtet. Der Landesauschutz hat aus den südbösterreichischen Weinbäuländern sofort drei Millionen Weinreben angekauft, die er für den Wiederanbau den Winzern zum Selbstkostenpreise zur Verfügung stellt.

— Am Tisch erfroren aufgefunden wurde ein 82-jähriger Mann in der Gemeinde Weitenweg bei Salzburg. Seine alte Wirtschafterin war gestorben, und da hat sich der Mann nicht helfen können. Infolge des fast

meine Tochter unendlich freuen, da sie Ihrer stets mit Vorliebe gedacht und Ihr Schicksal tief beklagt hat. Was gibts?“ wandte er sich zu dem eintretenden Hausdiener.

„Der Herr Staatsanwalt, Dr. Helmut,“ meldete jener.

„Führen Sie den Herrn hierher!“

Der Staatsanwalt, welcher jetzt ganz ergraut war, trat ein, begrüßte die Anwesenden, auf welche er gewohnheitsmäßig einen scharfen, forschenden Blick warf, und reichte dem Bankier die Hand.

„Setzen Sie sich, lieber Freund! Sie kommen wie gerufen,“ sagte der Bankier, in fröhlicher Weinlaune, einen Sessel an den Tisch schiebend.

„In Kriminalsachen?“ fragte der Staatsanwalt, „zu andern Dingen habe ich augenblicklich keine Zeit.“

„O, über den Kriminalisten, der überall Raub und Mord wittert!“ lachte der Bankier, „nein, Freundchen, Sie sollen mit uns ein Wiedersehen feiern. Nehmen Sie sich diesen kaffeibraunen Herrn mal aufs Korn, vielleicht entdecken Sie in ihm einen gefährlichen Flüchtling.“

(Fortsetzung folgt.)

2 Meter tiefen Schnee konnte man auch keine Hilfe bringen, da das Anwesen einsam in den Bergen liegt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der an Donnerstag den 21. Februar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Marie Rieger von Durlach wegen Uebertretung strafpolizeilicher Vorschriften. 2) Adolf Bliestele von Nathausen wegen Verleumdung. 3) Karl Steinbrunn und Gen. von Durlach wegen Körperverletzung. 4) Johann Josef Zimmermann und Gen. von Zöhligen wegen Körperverletzung. 5) Karl

August Kröner von Wöflingen wegen Körperverletzung. 6) Albert Kunkel von Emmendingen wegen Betrugs.

Der neue Reichstag tritt heute zusammen. Wenige Tage später wird auch diesmal der rührige Verleger Hermann Hillger, Berlin W. 9, „**Kürschners Deutscher Reichstag**“ herausgeben, dieses interessante und für jeden Deutschen unentbehrliche Handbuch, wie es keine andere Nation der Erde besitzt. Wie immer enthält es die Porträts und Biographien der Abgeordneten, die Wahlergebnisse, die Zahl der Wahlberechtigten, die Zahl der abgegebenen Stimmen, die Ge-

schäftsordnung des Reichstags und ein reichhaltiges statistisches Material. Neu hinzukommen wird auf vielfachen Wunsch eine farbige Karte über das **Wahlergebnis** und ein **Uebersichtstableau des Sitzungs-saales** mit Platzangabe der einzelnen Abgeordneten. Gegen früher wird das originelle Büchlein wesentlich besser ausgestattet und im Formate etwas vergrößert werden und trotzdem zum Preise von 60 Pf. durch jede Buchhandlung zu beziehen sein. Die beste Empfehlung für das Buch ist wohl die Tatsache, daß von den bisherigen 4 Ausgaben 455 000 Exemplare abgesetzt wurden.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Zöglingen in das Georg-August-Maria-Viktoria-Armenerziehungshaus in Nastatt betreffend.

Auf Ostern l. J. werden in obiger Anstalt 18 Freiplätze erledigt, die sofort wieder zu besetzen sind.

Das Erziehungshaus hat die Aufgabe, katholische arme Mädchen aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu brauchbaren Dienstmädchen heranzubilden; die Unterrichtszeit dauert in der Regel zwei Jahre.

Die Unterrichtsgegenstände sind:

- das Kochen, d. h. die Bereitung einfacher Speisen (so genannte Hausmannskost);
- das Waschen und Putzen;
- das Stricken in Garn und Wolle;
- das Nähen, auch mit Benützung der Nähmaschine;
- das Kleidermachen, d. h. die Anfertigung von Kleidungsstücken zum eigenen Gebrauch;
- das Flick- und Stopfen;
- das Bügeln;
- die Gartenarbeit, d. h. die Bestellung des Hausgartens;
- die Besorgung der Schweine und des Geflügels;
- die Besorgung und Behandlung der Kranken.

Außerdem wird Unterricht in der Religion und anderen Lehrgegenständen der Fortbildungsschule erteilt.

Die Eltern und Pfleger vermögensloser katholischer Mädchen aus den berechtigten Gemeinden, welche sich für ihre Töchter oder Pflegerinnen um Aufnahme in das Erziehungshaus bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche binnen 3 Wochen bei dem Armenrat des Heimatortes einzureichen, welcher dieselben binnen weiterer 8 Tage dem vorgesetzten Bezirksamt vorzulegen hat.

Dabei wird bemerkt, daß die aufzunehmenden Mädchen aus der Volksschule entlassen und in der Regel nicht über 15 Jahre alt sein sollen; auch müssen sie gesund und bildungsfähig sein.

Zum Nachweis dieser Erfordernisse ist jedem Aufnahmesuchenden der vorgeschriebene Fragebogen vollständig und sorgfältig beantwortet beizulegen.

Die Bewerberinnen haben sich in der Folge einer vom Verwaltungsrat der Anstalt anzuordnenden Vorprüfung hinsichtlich ihrer Schulkenntnisse und Bildungsfähigkeit zu unterziehen.

Auch haben diejenigen, deren Aufnahme genehmigt wird, bei ihrem Eintritt als Vergütung für die Kosten der Kleidung und des Schuhwerks während des Aufenthalts in der Anstalt 25 Mk. bar zu entrichten, die von den unterstützungspflichtigen Personen oder Armenverbänden aufzubringen sind.

Karlsruhe den 26. Januar 1907.

Großh. Verwaltungshof:
Wirth.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

Freitag den 22. Februar l. J., vormittags 11 Uhr,
im Rathause in Wöflingen aus Domänenwalddistrikt Hohberg:

1 Lärchen-, 25 Fichten-Stämme; 2 Buchen-, 14 Lärchen- und 33 Fichten-Klöße; 397 fichtene Baustangen, 366 Hagstangen, 478 Hopfenstangen I. Kl., 245 II. Kl., 336 III. Kl., 440 IV. Kl., 990 Rebsteden und 700 Bohnensteden; 8 Ster buchene, 2 Ster eichene, 29 Ster gemischte und 12 Ster forlene Scheiter; 25 Ster buchene, 166 Ster gemischte und 15 Ster forlene Prügel; 6240 Stück gemischte Wellen und 4 Lose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Volk in Wöflingbach zeigt das Holz vor.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. J. im Rathause zu Langensteinbach, jeweils vormittags 10 Uhr beginnend, am

Donnerstag den 21. Februar 1907:

- aus Domänenwalddistrikt Hohberg: 14 Ster buchene Scheit- und Prügels Holz und 38 Wellen;
- aus Distrikt Köpfe: 159 Ster buchene, 5 Ster gemischte, 41 Ster forlene Scheiter und Rollen, 26 Ster buchene, 18 Ster gemischte Prügel, 1475 buchene und gemischte Wellen;
- aus Distrikt Hermannsgrund und Winterhölde: 23 Ster buchene, 6 Ster gemischte, 64 Ster forlene Scheiter und Rollen, 36 Ster gemischte, 99 Ster forlene Prügel, 850 buchene, 1175 gemischte und forlene Wellen.

Am Freitag den 22. Februar 1907

aus Distrikt Steinig und Rappenbusch: 135 Ster buchene, 17 Ster eichene, 24 Ster gemischte, 229 Ster forlene Scheiter und Rollen, 19 Ster buchene, 118 Ster gemischte, 225 Ster forlene Prügel und 3350 gemischte Wellen.

Die Forstwärte Welte und Kies in Langensteinbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Die Verhütung von Feuergefahr für Gebäude betr.

Wir verweisen auf die an der Verkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung Großh. Bezirksamts vom 12. d. Mts. Nr. 5937 — Durlacher Wochenblatt Nr. 40 —

Durlach den 18. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt:
Reichardt.

Dreikluft.

Kleinsteimbach.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Kleinsteimbach versteigert am **Montag den 25. Februar,** nachmittags 2 Uhr, im Farrenhof einen fetten, noch jüngeren Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kleinsteimbach, 18. Febr. 1907.

Der Gemeinderat:
Maag, Bürgermstr.
Fahrer, Ratshr.

Privat-Anzeigen.

Fahrradbau:

Reparaturen
Emaillierung
Vernickeln
Ersatzteile

Decken von 4,50 M an
Schläuche von 3 M an
— nur beste Fabrikate —

Fahrräder:

Görkes, Westfalen
Sport
Cagos, sowie
Eigenes Fabrikat

schon von 80 M an, Freilauf mit Rücktritt 12 M Aufschlag.

H. Busch

Hauptstr. 73 (Alte Brauerei Nagel)

Otto Steinfelder, Elektriker

Friedrichstraße 111

Ausführung elektrischer Licht-, Kraft-, Telephon-, u. Haus- telegraphen-Anlagen.

Aufstellen von Accumulatoren, Batterien u. Reparaturen.

Ankauf gebrauchter Dynamos u. Elektromotoren.

9 eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder,
2 gebrauchte Herde,

4 Futter- und Schneidmaschinen,

10 Rübennmühlen,

5 Schrotmühlen,

3 Buttermaschinen,

werden wegen Räumung des Lagers zu **ausnahmsweise billigen Preisen** abgegeben.

G. Leukler, Lamstr. 23.

Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Pension

für einen Fachschüler in katholischer Familie gesucht. Eintritt erfolgt im Mai. Offerten mit Preisangaben sind einzureichen an **Eduard Scholl Nachf., Hauptstr. 61.**

Einige Herren können **Kost und Wohnung** erhalten; auch können noch einige an gutem **Mittag- und Abendtisch** teilnehmen **Waldhornstraße 12, Seitenbau, 2. St.**

Möbliertes Zimmer

auf 1. März zu vermieten
Karlsruher Allee 11, 4. St.

Wegzugs halber ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Friedrichstraße 9, 3. Stock.

In meinem Neubau Werderstr., neben Käfers Weinstube, habe ich 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer und sämtlichem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft

Werderstraße 14 im Laden.

2 trüchtige Ziegen

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Schutt.

Ca. 100 Wagen Schutt können gegen Vergütung abgeladen werden. Näheres

Gasthaus zur Sonne.

Rohrseffel

jeder Art werden dauerhaft und billigst geflochten von

H. Hartwig, Sesselmacher,
Kelterstraße 5, 1. St.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme bei dem Hinscheiden und Leichenbegängnis unserer lieben Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante
Friederike Knecht,
 geb. Hörmann,
 für die aufopfernde Pflege der evangelischen Krankenschwestern, die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Defan Meyer sagen wir unseren herzlichsten Dank.
 Durlach den 19. Februar 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Knecht, Landwirt.

Als zuverlässiger, erfahrener und gewissenhafter

Bücherrevisor

sowie als kaufmännischer Berater in schwierigen geschäftl. Angelegenheiten, ferner als kaufmännischer Sachverständiger, insbesondere zur raschen Durchführung von außergerichtl. Arrangements empfiehlt sich

J. Loeffel, Chemiker u. Kaufmann, 69 Hauptstr. 69, 2. St. (Eingang Palmalienstraße).
 Die strengste Discretion wird in jeder Richtung zugesichert.
 Reisen im In- u. Ausland in geschäftl. Angelegenheiten werden übernommen.
 Jeder schwierige Auftrag wird von mir persönlich erledigt.

Diplom
1887.



Silberne
Staats-
medaille.



Diplom
1887.

Unterzeichneter empfiehlt sich in
**Lieferung sämtl. Metzgereigeräte,
 Kompletter Metzgereieinrichtungen**

für Hand- und Kraftbetrieb,
 mit Benzin-, Petroleum- u. Gasmotoren,
 permanentes Lager, neu und gebraucht.
 Reparaturen jeder Art.

G. Heilmann, Maschinenbauanstalt,
 Telephon Nr. 30.

Neu! Für Wirte. Neu!
Preisgekrönte Salzstangen,

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Post-Listchen gegen Nachnahme von M. 5.— Für jedes Hotel, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfurt,
 Salzstangenfabrik.

Trauerhüte

in modernster Ausführung, sowie Crepp und Schleier bringt hiermit in empfehlende Erinnerung

Julie Kiefer, Kronenstr. 8.



Heute Dienstag:
Schlachtfest.

Abends Leber- und Griebenwürste.
Max Genter, Brauerei, Adlerstraße.

Wegen Wegzugs sofort zu verkaufen 1 Bettstelle mit hohem Haupt und Kopf, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Kommode mit Schreibfach (Nußbaum), 3 Stühle und sonst noch verschiedenes. Sämtliche Möbel sind fast neu. Näheres
Rappenstraße 3, 2. St.

Eine fleißige Köchin, die gut bürgerlich kochen kann und im Haushalt tüchtig ist, für auswärts per 1. April gesucht. Lohn 65—70 M. Ebenda eine ehrliche, gewandte **Adnerin** in eine Metzgerei per sofort gesucht. Zu erfragen
Durlach, Turmbergstr. 16, part.

Gemeinnütziger Verein.

Am Dienstag den 19. d. M., abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zur Karlsburg hier, 2. Stock (kleiner Saal), die dies-jährige

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
 2. Kassenbericht.
 3. Erneuerungswahl zur Ergänzung des Vorstands.
 4. Besprechung der Vorlagen, welche der am 22. d. M. tagenden Bürgerausschussung unterbreitet werden.
 5. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
- Zu reger Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.



Heinrich Krieger,
 Sieb- und Drahtflechterei,
 Grötzingen.



empfeilt sich im Anfertigen aller Sorten **Drahtgeflechte** in jeder Maschenweite und Drahtstärke für Gartenzäune, Hühnerhöfe, Fenster- und Kellerlichter, **Schuhvorrichtungen** für Maschinen, Malzdarren, **Sand- und Kohlendurchwürfen.**

Ferner empfehle mein Lager in **La. verzinktem Spalier-, Weinberg- und Stachelzaundraht, Sammschuhgittern, Gedrigem Drahtgeflecht** für Kaninchenställe, Vogelhecken etc., **Drahtgeweben** in Eisen und Metall.

Uebernahme kompletter Einfriedigungen, sowie einzelner **Eisenpfosten und -Tore** bei allerbilligster Berechnung.
 Kostenvoranschläge gratis.

Prima junges Rühfleisch,

per Pfund 56 S., wird morgen früh ausgehauen bei
Karl Bull, Metzgerei, Lammstr. 24.

Kieler Poudrette

(Fäcal-Guano)

Gehalt: 7% Stickstoff, 2% Phosphorsäure, 2% Kali.

**Bestes Düngemittel für Garten u. Feld
 Bester Erjaß für Stallmist.**

Kann mit überraschendem Erfolg angewandt werden bei: sämtlichen Gemüsen, Rasenflächen, Wiesen, Kartoffeln, Getreide, Klee, Rüben, Weinreben, Obstbäumen, Sträuchern, Erdbeeren, Blumen usw.
Originalsack 75 kg M. 15.—, 50 kg M. 10.50, 25 kg M. 6.—
 empfiehlt

Andreas Selter, Samenhandlung, Auo.

Männer-Gesangverein.

Heute abend punkt 9 Uhr:

Singstunde.

Um vollzähliges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Mittwoch den 20. d. Mts.,
 abends 9 Uhr, findet im Lokal zur alten Residenz

Monatsversammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder wichtigkeitshalber um recht zahlreiches Erscheinen bitten.

Der Vorstand.

Morgen (Mittwoch) frische Leber- u. Griebenwürste

empfeilt
Karl Weiss z. Pflug.

Alte Wanduhren

jeder Art repariert gut und billig
Jos. Meier, Durlach,
 Hauptstraße 17, 2. St.

Ein anständiger Arbeiter kann
Wohnung erhalten
Spitalstraße 1, 2. St.

Ein anständiger Arbeiter kann
 sofort **Wohnung** erhalten
Kronenstraße 14, 1. St.

Truthühner u. -Hahnen,

1906er Brut, zu verkaufen bei
Chr. Bauer, Auerstraße 52.

Wohnungsgesuch.

Auf 1. September Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, mögl. in freier Lage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 49 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 14. Febr.: Elisabeth Luise, Bat. Jakob Friedrich Böbler, Tagelöhner.
 - 15. " Paula Rosa, Bat. Johann Ludwig Knopf, Cigarrenfabrikant.
 - 16. " Siegfried, Bat. Adolf Busch, Maschinenformer.
 - 16. " Rufine, Bat. Johann Lechner, Schlosser.
 - 18. " Elsa Anna, Bat. August Jakob Badershauser, Weißgerber.
- Gestorben:**
- 16. Febr.: Heinrich Merkel von Großsachsen, Installeur, und Elise Schwarz von hier.
 - 16. " Karl Heinrich Lerch von hier, Fabrikarbeiter, und Auguste Marie Eitel von Wildbad.
- Gestorben:**
- 15. Febr.: Ernestine Kiefer Witwe geb. Kleiber, 78 Jahre alt.
 - 16. " Barbara Wolf geb. Männlein, Ehefrau, 83 Jahre alt.
 - 16. " Friederike Knecht geb. Hörmann, Ehefrau, 54 1/2 Jahre alt.

Rechtlich. Druck und Verlag von K. Dupp. Durlach.